

einem slavischen Fischerdorfe entstanden.* — Nach und nach ward es unter unsern Fürsten eine schöne Stadt. Es hat aber auch gar schwere Tage gesehen. Früher war es befestigt (wir haben Überbleibsel davon gefunden). Da lagerte manchmal der Feind vor den Thoren und schleuderte seine Kugeln in die Stadt. Jetzt aber sind die Mauern und Wälle verschwunden. Wir wollen hoffen, daß kein Feind mehr einzieht in unsre schöne Haupt- und Königsstadt.

XXII. Rückblick.

Bei Besprechung der Heimat ist dem Lehrer genügend Gelegenheit geboten, den Kindern das Verständniß für eine Reihe geographischer Begriffe nach und nach zu erschließen. Er kann sie zuletzt zusammenfassend (unter Benützung der Heimatskarte, mit fleißiger Darstellung einzelner Gebilde an der Wandtafel) nochmals ins Bewußtsein heben —:

a. Die Bodengestalt. Wir haben den Boden verschieden gestaltet gefunden. aa. Da gab es „Hügel“ (z. B.? Wolfshügel zc.), „Berge“ (Borsberg, Windberg, Osterberg). Was ist ein Hügel, ein Berg? Eine Bodenerhebung. Welcher Unterschied ist zwischen Hügel und Berg?

Wir sind auch auf einen Berg (?) hinaufgestiegen. Wie nannten wir den obersten Teil des Berges? . . Vom Gipfel des Berges (des Borsberges, der goldenen Höhe zc.) erblickten wir noch viele andere Berge. Wir fragten uns: Haben ihre Gipfel gleiche Form, gleiche Gestalt? Sind sie alle abgerundet, spitzig, breit, flach? Was fanden wir? Wir sahen z. B. den Königstein, den Lilienstein; was für eine Gestalt hatten ihre Gipfel? Was für eine dagegen der des Borsberges, des Windberges? (Besondere Namen!?) — Wir stiegen aus dem Thale empor auf den Berg. Der Berg steht auf dem Thalgrunde (oder auf der Ebene). Wie nannten wir den untersten Teil des Berges? Wie gaben wir deshalb auch die Lage von Pillnitz, von Poyritz — von Tharandt zc. an? — An den „Abhängen“ der Lößnitz reift die Traube — sagten wir. Welchen Teil des Berges meinten wir unter den „Abhängen“? Die Seiten des Berges (zwischen Fuß und Gipfel). —

* Zu vergl. „Dresden und Umgebung“ v. Lingke, S. 31. „Richter, Verfassungsgeschichte der Stadt Dresden“.